



Mühlen-Info 2022/05

Ab jetzt mit Flügeln

von Hans-Eberhard Ernst

Am 6. und 7. Juli gab es allerlei Bewegung auf dem Greiffenberger Mühlberg. Die Mühlenbauer der Firma VAAGS aus den Niederlanden reisten an und lieferten die lang herbeigesehnten Flügel für unsere Mühle.



Die Termine der Fertigstellung, des Transports und der Montage waren immer wieder hinausgeschoben worden. Eigentlich sollte die Mühle schon vor Pfingsten ihre Flügel bekommen und die Gäste zum Deutschen Mühlentag die Vollendung des Mühlenbaus bewundern können. Aber die Omicron-Variante des Corona-Virus befiel die Belegschaft der Mühlenbauer und führte zu größeren Arbeitsausfällen. Doch nun war es

soweit, mit großen Fahrzeugen wurden die Flügel angeliefert. Der steile Mühlberg mit seinem Schotterweg bot ein letztes Hindernis für den schweren Sattelschlepper, der dann von einem mitgeführten Kranwagen rückwärts bergan gezogen wurde.



Die Lamellen-Flügel, auch Jalousie-Flügel genannt: Ihre Lamellen sind verstellbar, um so den Vortrieb der Flügel zu regeln.

Vier Flügel mit himmelblauen Metall-Lamellen wurden entladen und zur Montage bereitgestellt. Doch zunächst waren aufwändige Vorarbeiten zu leisten. Am Kopf der Flügelwelle wurde ein stabiles »Drehkreuz« als Haltungsverrichtung für die Flügel angebracht. Auf der Rückseite wurde der »Steert« montiert und mit vier v-förmigen Steuerbalken zusammengesetzt, die mit den aus der Kappe herausragenden »Spreetbalken« verbunden wurden. Was früher aus mächtigen Holzbalken gefertigt war und heute auch noch genauso aussieht,

ist längst eine stabile und wetterbeständige Stahlkonstruktion, mit deren Hilfe der auf Kugeln gelagerte Mühlenkopf in die jeweilige Windrichtung gedreht werden kann. Die Haube muss nicht nur drehbar, sondern auch feststellbar sein. Und so sichern Ketten am Steertende und in die Erde eingelassenen Poller die vorgegebene Position des Mühlenkopfes. Damit waren die äußeren Vorbereitungsarbeiten beendet und die holländischen Mühlenbauer fuhren in ein verdientes Wochenende. Mit Spannung wurde nun der Arbeitsbeginn in der neuen Woche erwartet.



Hier ist die Steert-Konstruktion gut zu erkennen. Unten die Metall-Poller, an denen der Steert mit Ketten befestigt wird.

Am Dienstagmittag war das Team wieder auf dem Mühlberg. Das Wetter war günstig, der Wind nicht zu stark, so dass der große Autokran den ersten leicht geschwungenen Flügel scheinbar mühelos in die Höhe hob. Mit Seilen sicherten und korrigierten Arbeiter und Hilfskräfte vom Boden aus die waagerechte Lage des schwebenden Flügelblattes. Ein gelenkiger Lift hob eine gesicherte Arbeitsbühne mit zwei »fliegenden Hollän-

dern« auf die entsprechende Montagehöhe. Nach dem Andocken des ersten Flügelbal-kens und geübten Handgriffen der Spezialisten dauerte es gar nicht lange, bis der erste Mühlenflügel fest mit dem Flügelkreuz verschraubt und verbunden war.



Zwei „fliegende Holländer“

Inzwischen hatten sich Fotografen und Filmkameralente zu unseren neugierigen Mühlenfreunden gesellt, die den »erhebenden und beflügelnden Augenblick« festhalten, dokumentieren und bewahren wollten. Auch eine Drohne schwirrte über dem Mühlenhof, so dass wir und viele, die nicht dabei sein konnten, vermutlich bei der nächsten Vollversammlung des Vereins unvergessliche Bilder sehen und den großen, lang erwarteten Augenblick nacherleben können.

Das Flügelkreuz wurde um 180 Grad gedreht und der Vorgang der Montage wiederholte sich. Bei der Montage des dritten Flügels ragte ein Flügelblatt in den blauen Nachmittags-himmel und ließ die Spannweite und den Aktionsradius der Mühlenflügel erkennen. Sie reichen von kurz über dem Boden bis in eine Höhe von 25 Metern.



Montage des ersten Flügels

Gemessen an den Rotorflügeln, die in den letzten Wochen auf Long-Vehicel-Transportern mühsam durch die nahe gelegenen Ortschaften an ihre Standorte bugsiert wurden, sind »unsere« Mühlenflügel natürlich »Peanuts«, aber mit ihren beweglichen Jalousie-Klappen, die je nach Windstärke reguliert werden können, vermutlich ein wenig effektiver.



Hier lagern die Lamellen-Flügel noch vor der Mühle.

Zur Abnahme durch den »Müller von Sanssouci« Frederick Schüler, unsere Architektin Ute Kaulfersch und den Vereinsvorstand am 14. Juli waren alle vier Flügel komplett montiert. Der holländische Mühlenbaumeister Gerben Vaags führte die Funktionsfähigkeit der Mühlentechnik vor und konnte nach einigen kleinen Korrekturen an den Bremsvorrichtungen die Mühle übergeben.

Der Vereinsvorsitzende dankte den »Meester Molenmakers« der Firma VAAGS und einigen emsigen Vereinsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit zur Vollendung des Wiederaufbaus der Greiffenberger Erdholländermühle, die nun nicht nur wieder eine richtige »Windmühle«, sondern auch eine echte »Holländermühle« wurde.



Der Verein hatte einst versprochen: „Wir bringen die Flügel in den Wind«. Seit 28 Jahren mühten sich seine Mitglieder, dieses Versprechen wahr werden zu lassen. Nun haben wir es mit der Hilfe vieler Förderer und Unterstützer endlich geschafft. Es ist gelungen, eine funktionsfähige Wind- und Motormühle als technisches Denkmal, Wegwarte und Wahrzeichen der Region wieder zu errichten. Nun gilt es, kulturelles Erbe sinnvoll zu nutzen.

Impressum

Mühlen-Info

Information des Vereins zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur (VFLHK)

Autor: Hans-Eberhard Ernst

Bilder: Hans-Eberhard Ernst (S.1-3), Astrid Völker-Strack (S.4)

Redaktion: Jörg Berkner, Vers.: 2022-07-22



Flügel Nr. 1 wird montiert.



Drei Flügel sind nun angebracht.



Es folgen die Flügel Nr. 2 ...



Hier wird Flügel Nr. 4 montiert: Ein freudiger Augenblick für Horst Fichtmüller!



und Nr. 3.

